

Lothar de Maizière zu Volkskammer-Wahl vor 25 Jahren Carius: Wichtiger Beitrag für Einheit Deutschlands geleistet

Am 24. März 2015 eröffnete Landtagspräsident Christian Carius eine Vortragsveranstaltung vor ca. 150 Personen im Plenarsaal des Thüringer Landtags anlässlich der ersten freien Volkskammerwahl am 18. März 1990. „Die 10. Volkskammer

markiert nicht nur das Ende der DDR, sondern in gewisser Weise auch den Beginn einer neuen Periode in der Entwicklung des deutschen Parlamentarismus. Weder vorher noch nachher hat ein deutsches Parlament in so kurzer Zeit so vie-

le Gesetze verabschiedet“, so Carius. „Indem sie den Wählerwillen konsequent umsetzten, schufen alle damaligen Abgeordneten die Voraussetzungen für eine demokratisch legitimierte Regierung und damit für die Vollendung der Einheit

und Freiheit Deutschlands.“ Im Anschluss an das Grußwort des Vorsitzenden der Vereinigung der ehemaligen Abgeordneten, Hartmut Sieckmann, hielt der frühere Ministerpräsident, Dr. h.c. Lothar de Maizière, einen Festvortrag.



25 Jahre Volkskammer-Wahl (v.l.n.r.): Landtagspräsident Christian Carius, Dr. h.c. Lothar de Maizière, Hartmut Sieckmann

Kurz gemeldet

Am 18. März 2015 eröffnete Landtagspräsident Christian Carius die Ausstellung „bis hier und weiter“ im Thüringer Landtag. Darin wird die Nachhaltigkeit evangelischer Kinder- und Jugendarbeit anhand der Biografien junger Menschen dokumentiert. +++ Am 19. März fand eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Der Weg zur Deutschen Einheit über die Neue Ostpolitik und die Volkskammerwahlen 1990“ im Landtag statt. Auf Einladung des Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Christian Dietrich, erinnerten die Teilnehmer sowohl an den historisch bedeutsamen Besuch des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt in Erfurt am 19. März 1970 als auch an die erste freie Volkskammerwahl am 18. März 1990. +++ Der Bürgerbeauftragte des Freistaats Thüringen, Dr. Kurt Herzberg, übergab am 20. März 2015 im Rahmen einer Pressekonferenz seinen Jahresbericht von 2014 an Landtagspräsident Christian Carius. +++ Im Anschluss an die Plenarsitzung vom 25. März fand im Thüringer Landtag der 23. Parlamentarische Abend des Thüringer Handwerkstags e.V. statt. Das diesjährige Motto lautete: „110 Tage neue Thüringer Landesregierung. Wohin steuert Thüringen?“

Die Landesbeauftragten

Der Bürgerbeauftragte des Freistaats Thüringen
<http://www.buergerbeauftragter-thueringen.de/>
Tel.: 0361 37 71871
Fax: 0361 37 71872
Mail: buergerbeauftragter@landtag.thueringen.de

Thüringer Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit
www.tlfdi.de
Tel.: 0361 37 71900
Fax: 0361 37 71904
Mail: poststelle@datenschutz.thueringen.de

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA)
www.thla-thueringen.de
Tel.: 0361 37 71951
Fax: 0361 37 71952
Mail: info@thla.thueringen.de

IMPRESSUM



Herausgeber:
Thüringer Landtag
Pressestelle
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Redaktion:
Fried Dahmen

Satz und Layout:
Ines Born

Druck:
Druckhaus Gera

Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die Fraktionen und Beauftragten verantwortlich.

Der Landtagskurier erscheint monatlich.
Der Bezug ist kostenfrei sowohl über den Postweg als auch per E-Mail möglich.

Tel.: 0361 37 72006
Fax: 0361 37 72004
poststelle@landtag.thueringen.de
www.thueringer-landtag.de



Der Bürgerbeauftragte

Bürgerbeauftragter überreicht seinen Jahresbericht 2014

Für die Arbeit seiner Dienststelle im Jahr 2014 zog der Thüringer Bürgerbeauftragte Dr. Kurt Herzberg eine positive Bilanz. 651 Anliegen, mit denen Bürgerinnen und Bürger auf ihn zukamen, sind abschließend bearbeitet worden. „Faktisch haben 50 Prozent der Menschen, die sich an den Bürgerbeauftragten gewandt haben, das erhalten, was sie gesucht haben – Informationen, Auskunft oder die Vermittlung einer einvernehmlichen Lösung“, betont Herzberg. Darüber hinaus haben die unabhängigen Prüfungen der Anliegen zur Akzeptanz von Behördenentscheidungen beigetragen. Etwa ein Drittel der an den Bürgerbeauftragten herangetragenen Probleme lag im Bereich Soziales. „Gerade bei Pro-



blemen im sozialen Bereich ist zu beobachten, dass diese immer komplexer werden“, sagte Herzberg weiter. Er sprach von „Multiproblemlagen“. Das wiederum stellte auch das Team

des Bürgerbeauftragten immer wieder vor neue Herausforderungen. Der aktuelle Jahresbericht ist auch im Internet unter www.buergerbeauftragter-thueringen.de nachzulesen.

Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

Tlfdi stellt 1. Tätigkeitsbericht zur Informationsfreiheit vor



Auf 172 Seiten hat der Thüringer Informationsfreiheitsbeauftragte, Dr. Lutz Hasse, in seinem 1. Tätigkeitsbericht zur Informationsfreiheit zusammengefasst, wie sich der Umgang von Bürgerinnen und Bürgern sowie Behörden mit dieser relativ neuen Rechtsmaterie in den Jahren 2012 bis 2014 entwickelt hat. Dr. Hasses Fazit bei der Vorstellung des Berichts: „Es geht

eher schlecht als recht mit dem Informationsfreiheitsgesetz.“ Die Gründe dafür sind aus der Sicht des Tlfdi mannigfaltig: Zum einen seien die Ausschlussgründe, wann sich eine Behörde auf eine Auskunftsverweigerung berufen kann, sehr weitgehend formuliert. Zweitens, so Dr. Hasse, sei die Unkenntnis von Angestellten und Beamten über die „junge“ Rechtsmaterie Informationsfreiheit noch weit verbreitet, so dass die Ämter in einigen Fällen den „Totstellreflex“ zur Anwendung gebracht hätten, um nicht falsch zu handeln. Und last but not least kritisierte der Thüringer Informationsfreiheitsbeauftragte seine mangelhaft geregelte Kontrollkompetenz: „Wenn die Behörden mauern, dann darf ich nicht hinter diese Mauern schauen.“ Am Ende enthält der 1. Tätigkeitsbericht des Thüringer Informationsfreiheitsbeauftragten

deshalb konkrete Handlungsempfehlungen, wie das Gesetz in Zukunft durchschlagskräftiger für den Bürger ausgestaltet sein kann: Neben der Forderung, dass der Tlfdi künftig alle Unterlagen einsehen kann, die im Zusammenhang mit dem Informationsanliegen stehen, empfiehlt Dr. Hasse, die Auskünfte nach dem Informationsfreiheitsgesetz grundsätzlich kostenfrei zu stellen. Schließlich sollten amtliche Informationen der öffentlichen Hand proaktiv in ein Informationsregister eingestellt werden. „Damit wäre die Thüringer Verwaltung ein gutes Stück weiter auf dem Weg hin zu einem Transparenzgesetz nach Hamburger Vorbild“, so das Resümee des Thüringer Informationsfreiheitsbeauftragten. Der 1. Tätigkeitsbericht zur Informationsfreiheit ist auf der Seite des Tlfdi abrufbar (www.tlfdi.de).

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Übergabe des Tätigkeitsberichtes für die Jahre 2013 und 2014 an den Landtagspräsidenten Christian Carius

Am 31. März überreichte der Thüringer Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Christian Dietrich seinen Tätigkeitsbericht an den Landtagspräsidenten Christian Carius. Erstmals bezieht sich der Tätigkeitsbericht auf einen Zeitraum von zwei Jahren. Eckpunkte des Berichts sind zum einen die Beratungstätigkeit des Landesbeauftragten sowie der Beratungsinitiative SED-UN-

RECHT, zum anderen die Aktivitäten des Landesbeauftragten im Rahmen politischer Bildung. Zahlreiche Statistiken, etwa zu der Akteneinsicht in die Stasi-Unterlagen oder zur Beratung von ehemaligen DDR-Heimkindern machen deutlich, dass die Aufarbeitung der SED-Diktatur bei Weitem nicht abgeschlossen ist. Zudem beleuchtet der Bericht als eine Neuerung die politisch-historische Aufarbei-

tung in den vergangenen Jahren sowie die Thüringer Aufarbeitungslandschaft. Im Besonderen reflektiert der Landesbeauftragte hier zu der aktuellen „Unrechtsstaat“-Debatte, die im Umfeld des Regierungswechsels verstärkt in die Öffentlichkeit gerückt ist. Der Tätigkeitsbericht ist online in der Parlamentsdokumentation des Thüringer Landtags und auf thla-thueringen.de abrufbar.